

# Programm Irchel-Tagung

**09.00** Eintreffen, Registrierung, Kaffee und Gipfeli

**09.30** Begrüssung und Einstiegsreferate

**Elsbeth Wandeler**

Pflegenotstand in der Schweiz: Ausmass, Ursachen,  
Lösungsansätze

**Prof. Rebecca Spirig**

Fachlich-inhaltliche Herausforderungen und  
Möglichkeiten zur Bewältigung des Notstandes

**10.30** Kaffeepause

# Programm Irchel-Tagung

- 11.00** a. Die Sicht der Patientinnen und Patienten  
**Erika Ziltener**
- c. Die Situation in den Heimen - wie sieht es  
wirklich aus?  
**Dr. Gustav Egli**
- e. Eine Lernende, eine erfahrene Pflegefachfrau  
und eine Aussteigerin diskutieren  
**Petra Brunner, Franziska Luce, Beatrice Ritz,  
Stephanie Schluep**
- 12.00** Mittagspause

# Programm Irchel-Tagung

**13.00** Schlaglichter aus den Parallelveranstaltungen.  
Kürzestberichte durch ZV-Mitglieder

**13.30** Referate 2. Block

**Sarah Frey, Marcel Rüfenacht**

Praxisbeispiel Spitex gegen den Pflegenotstand

**Heidi Hanselmann**

Politische Massnahmen gegen den Pflegenotstand  
aus kantonaler Optik

**14.30** Kaffeepause

# Programm Irchel-Tagung

**15.00** Matrix für Lösungsansätze: Präsentation von Massnahmen gegen Pflegenotstand

**15.15** Podium

PraktikerInnen und PolitikerInnen (ReferentInnen des Tages) nehmen Stellung zu den präsentierten Massnahmen

**16.20** Schlusswort und Zusammenfassung

**Dr. Stephan Hill**

# Lösungsansätze

- Aus den hochstehenden Referaten und im Rahmen der Workshops sowie der Podiumsdiskussion ergaben sich eine Vielzahl von Lösungsansätzen. Sie betreffen alle Akteure wie Bund, Kantone, Gemeinde, Pflegeinstitution, Spital und weitere. Sie sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.
- Angehörige und Patienten können bei entsprechender Befähigung dazu beitragen, dass der Pflegebedarf nicht die prognostizierten Dimensionen annimmt.
- Bund und Kantone können geeignete Rahmenbedingungen setzen und eine gezielte Förderungen und Positionierung des Berufs, seiner Aus- und Weiterbildung vornehmen.
- Daneben hat sich gezeigt, dass die Betriebe und Institutionen selber sehr stark gefordert sind, die internen Rahmenbedingungen, Organisation, Abläufe und Führung der Mitarbeitenden so optimieren, dass ein längerer Verbleib der Pflegenden erreicht und die Attraktivität für NeueinsteigerInnen in die Pflegeberufe erhöht wird. Betriebe und Institutionen, die sich hier engagieren, leisten einen aktiven Beitrag zur Behebung des Pflegenotstands.

# Lösungsansätze

Ebene Sach-gebiet	Bund	Kanton	Gemeinde	Pflege-institution	Spital	Weitere..
Finanzen	Klare Abbildung der Pflege in den DRGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Genügende Entschädigung während der Ausbildung</li> <li>•Grosszügige Finanzierung der Ausbildung</li> </ul>				
Bildung	Aufwertung der Aus- und Weiterbildung					
Berufspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Berufsbegleitende Ausbildungsgänge</li> <li>•Dezentralisierung der Ausbildung mit Lernortsprinzip</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>•Sichtbarkeit aller Berufe erhöhen</li> <li>•Bessere Vernetzung unter den Pflegenden mit verschiedenen Ausbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Sichtbarkeit aller Berufe erhöhen</li> <li>•Bessere Vernetzung unter den Pflegenden mit verschiedenen Ausbildungen</li> </ul>	Pflegende: „Werden Sie politischer!“

# Lösungsansätze

Ebene Sach- gebiet	Bund	Kanton	Gemein- de	Pflege- institution	Spital	Weitere..
Betrieb/ Organisation				<b>Personal- management:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Verweildauer im Betrieb erhöhen</li> <li>•Attraktive Teilzeitstellen</li> <li>•Spezifische Angebote für ältere Angestellte</li> <li>•Gezielte Fach- und Personalentwicklung</li> <li>•Karriere- modelle/Lauf- bahnplanung</li> <li>•Mitwirkung</li> <li>•Langfristige Rekrutierung</li> </ul>	<b>Personal- management:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Verweildauer im Betrieb erhöhen</li> <li>•Attraktive Teilzeitstellen</li> <li>•Spezifische Angebote für ältere Angestellte</li> <li>•Gezielte Fach- und Personalentwicklung</li> <li>•Karriere- modelle/Lauf- bahnplanung</li> <li>•Mitwirkung</li> <li>•Langfristige Rekrutierung</li> </ul>	

# Lösungsansätze

Ebene Sach- gebiet	Bund	Kanton	Gemein- de	Pflege- institution	Spital	Weitere..
Betrieb/ Organisation				<ul style="list-style-type: none"> <li>•Entlastung von Administration und Bürokratie durch bessere Informatikunterstützung</li> <li>•Aufwertung der Pflege, „soziale Zeit“ gewähren für Patienten</li> <li>•Selbstbestimmung erhöhen</li> <li>•Qualitätszirkel</li> <li>•Wertschätzende Führungskultur</li> <li>•Skill-/Grade-Mix Konzepte entwickeln und UMSETZEN</li> <li>•Eigene Innovation schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Entlastung von Administration und Bürokratie durch bessere Informatikunterstützung</li> <li>•Aufwertung der Pflege, „soziale Zeit“ gewähren für Patienten</li> <li>•Selbstbestimmung erhöhen</li> <li>•Qualitätszirkel</li> <li>•Wertschätzende Führungskultur</li> <li>•Skill-/Grade-Mix Konzepte entwickeln und UMSETZEN</li> <li>•Eigene Innovation schaffen</li> </ul>	

# Lösungsansätze

Ebene Sach- gebiet	Bund	Kanton	Gemein- de	Pflege- institution	Spital	Weitere..
Betrieb/ Organisation				=> Positionierung als Magnet anstreben	=> Positionierung als Magnet anstreben	
PR/ Image						
Weitere...				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Patientenbegleitung</li> <li>• Einführung von Behandlungspfaden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Patientenbegleitung</li> <li>• Einführung von Behandlungspfaden</li> </ul>	Patienten: Erhöhung der Gesundheits- kompetenz